

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 1-2: Stehende Flusswellen handgemacht

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rettung auf Zeit

Text: Danielle Fischer



Holz ist mehr als nur eine Ressource – das wurde mir anlässlich des Vortrags von Professor Franz Josef Radermacher am Holzforum in Garmisch einmal mehr klar. Es ist Zukunftsgrundlage. Radermacher, Mitglied des Club of Rome, der ein gemässigttes Wachstum fordert, ist auch Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissenschaftsverarbeitung in Ulm. Der Vorschlag des Instituts für ein neues Klimaregime ist beeindruckend. Einer der vier Punkte besagt, dass bis 2050 weltweit die gigantische Fläche von 5 Mio. km² Wald angepflanzt werden soll (etwa die Hälfte Europas). Die Massnahme – ein zeitlicher Zwi-

schenschritt – soll der Atmosphäre den überschüssigen Kohlenstoff entziehen. Damit ist das Klimaproblem gelöst – jedoch nur vorläufig. Es handelt sich um eine Schonfrist, innerhalb der auf erneuerbare Energien umgestellt werden muss. In Zukunft wird ein Heer an Förstern nötig sein, um den Nutzwald zu unterhalten, in dem die Bäume alle 40 Jahre gefällt werden. Anderenfalls gibt das verrottende Holz wieder Kohlenstoff frei. Urwaldromantiker wie ich kommen also nicht auf ihre Kosten. Der Rohstoff soll vor allem für bauliche Zwecke verwendet werden – was noch weitere Berufsfelder fördert: Schreiner, Holzbauer und Architekten sind gefragt. •